

Kärntner Tagblatt

zum Abholen bei allen Verschleißstellen, monatlich 3 Schilling
Mit Zustellung ins Haus in Klagenfurt, monatlich 3 "
Mit Postzustellung in Oesterreich, monatlich . . . 3 "
Mit Postzustellung nach Deutschland, monatlich . 3 RMark
Bezugspreis monatlich, mit täglicher Zustellung nach der Tschechoslowakei 20 tschechische Kronen, nach Italien 15 Lire, übriges Ausland 4 Schweizer Franken.
Einzelpreis: An Wochen- u. Feiertagen 15 Groschen
an Sonntagen 20 Groschen

Schriftleitung: Bismarckring 13, Fernruf 172. — Sprechstunden an Wochentagen nur von 1/2 11 bis 1/2 12 Uhr vorm. — Manuskripte werden nicht zurückgesendet, unfrankierte Briefe nicht angenommen.

Verwaltung und Inseraten-Ausnahme: Bismarckring 13, Fernruf 39. Inseratenpreise nach anliegendem Tarif — Einmal begonnenes Abonnement gilt als Verpflichtung bis zur brieflichen, rekommandierten Abbestellung. Nachträgliche Bezugpreiserhöhungen vorbehalten u. sind für alle unsere Abnehmer bindend!

Kleine Anzeigen jedes Wort oder Zahl 12 Groschen, kleine fetter Schrift 24 Groschen. Große Aufschriftzeile 90 Groschen, Schiffsbriefe 10 Groschen mehr. Größere Inserate nach anliegendem Tarif. Schiffsbriefe nachsenden 40 Groschen separat. Kleine Anzeigen sind voraus zahlbar. — Bezahlung von auswärts in rekommandiertem Brief oder Postanweisung. Schriftl. Anfragen Retourmarke beilegen, sonst erfolgt keine Antwort. Bei Konkursen und gerichtlichen Austragungen entfallen alle Nachlässe und Rabatte.

Nr. 148

Klagenfurt, Sonntag, 3. Juli 1927

34. Jahrgang

Kärntner Tagblatt

Nr. 148 — Seite 11

Bücherschau.

Die in dieser Rubrik angeführten Bücher können in der Buchhandlung Carinthia des St. Josef-Vereines, Funderstraße 1, bezogen werden.

Und Friede auf Erden. Reiseerzählung von Karl May. Band 30 der Gesammelten Werke im Karl-May-Verlag in Radebeul bei Dresden. 60. Tausend.

Der Band ist wie für unsere Tage geschrieben. Nach dem Osten schaut heute das Abendland. Der gelbe Riese ist am Erwachen. Die „Wirren in China“, ein Kapitel in jeder Nummer unserer Tagespresse. China ist der Schauplatz der Handlung in diesem so zeitgemäßen May-Bande. Der Chinese und seine Stellung zur christlich-abendländischen Kultur ist das Problem des Buches. Ist es nicht, als hätte May vorahnend die Ereignisse unserer Zeit geschaut, wenn er Seite 234 John Raffley sprechen läßt: „Ich klage die ganze „zivilisierte“ Menschheit an, daß sie trotz einer achttausendjährigen Weltgeschichte noch immer nicht wissen will, daß dieses ihr „zivilisieren“ nichts anderes als ein „Terrorisieren“ ist. . . . so wird auch für unsere Zivilisation einst die Zeit kommen, in der sie um Hilfe aus einer Not schreit, die sie selbst verschuldet hat. Und noch

mehr: Wie es hier auf meiner guten „Yin“ eine vor überall zusammengetroffene Gesellschaft ist, die Hilfe bringt: Ein Engländer, ein Deutscher, ein Araber, ein Chinese, so werden einst die Wohlmeinenden aller Nationen sich zu vereinigen haben, um die unausbleiblichen Folgen dieses „zivilisatorischen“ Terrors wieder gutzumachen. Denn gutgemacht muß alles Schlimme werden, so will es die göttliche Gerechtigkeit auch im Völkerleben.“ Die Nächstenliebe, die „Shen“, der Bruderbund der Menschlichkeit (im Völkerleben = Völkerbund) bringt die Lösung des Problems für beide Teile, befreit den Abendländer vor dem Gespenste der gelben Gefahr und bringt den Chinaman ein neues völkisches Leben durch das Christentum.